

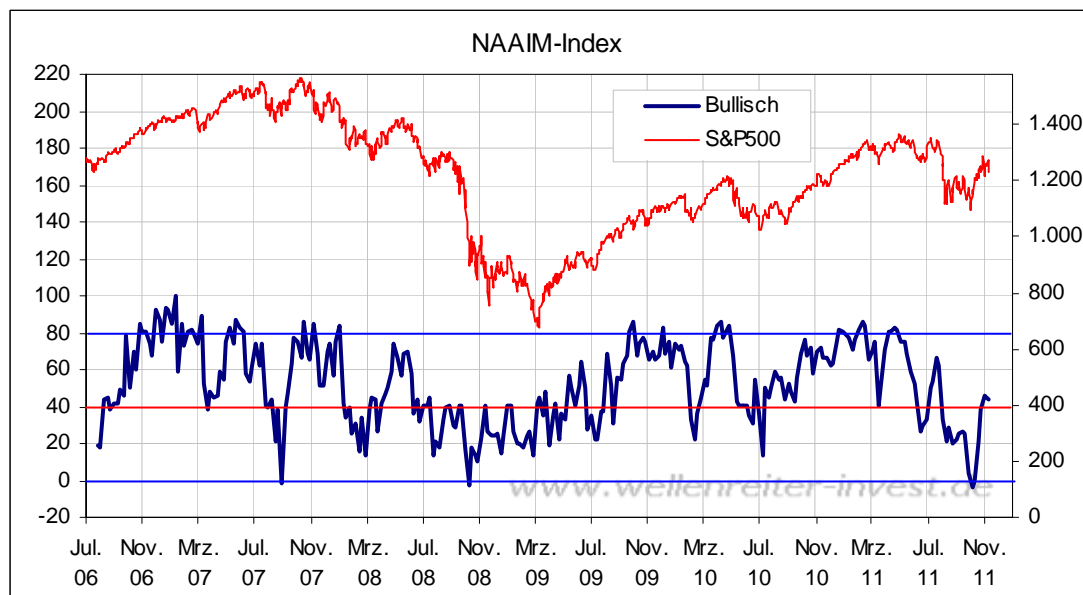
Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Montag, den 14. November 2011

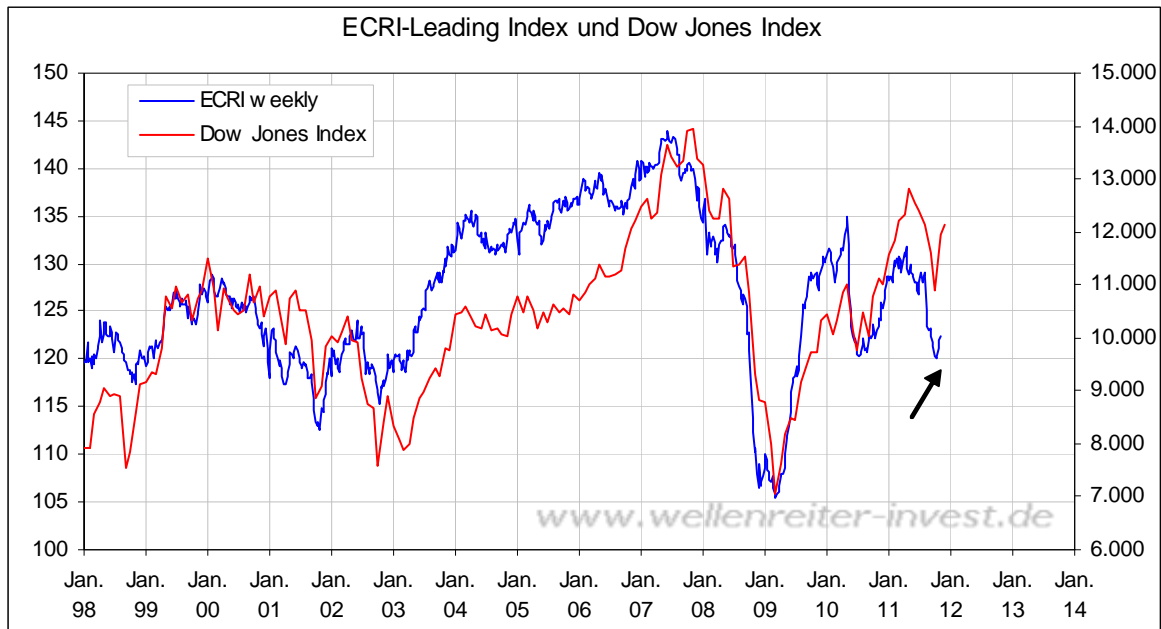
Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
Aktien	bullish	28.10.11	Sinkendes Handelsvolumen als Malus, Nasdaq 100 mit starkem Widerstand 2.400-38 Punkte
Anleihen	neutral	03.11.11	Divergenz zum Aktienmarkt durch relative Stärke, auch am kürzeren Ende
US-Dollar	neutral	03.11.11	Euro/USD mit Beruhigung
Erdöl	bullish	28.10.11	Spreadverringierung Brent/Crude als Trendbewegung, Crude Oil vor Widerstand 100 USD
Edelmetalle	bullish	11.07.11	Silber in verengten Handelsspanne vor Ausbruchsbewegung

Aus Sentiment-Sicht ist Veränderung im NAAIM-Index (Sentimentindex nordamerikanischer Fonds-Manager) nachzutragen. Hier ergab sich eine praktisch unveränderte Positionierung: Der Index fiel von 45 auf 44 Punkte.



Eine Extremsituation liegt nicht vor. Sollten charttechnische Ausbrüche nach oben erfolgen, so darf man gespannt sein, in welcher Geschwindigkeit die Positionierung bullischer wird. Würden die Indizes steigen, die Stimmung aber kaum, dann wäre Luft nach oben („Wall of Worry“). Falls ein Ausbruch Euphorie hervorrufen sollte, würde der Anstieg wohl eher kürzer verlaufen. Gleiches gilt im umgekehrten Sinne für eine Bewegung der Märkte nach unten.

Der Anstieg des ECRI-Index hinkt dem Anstieg des Dow Jones Index hinterher. Das ECRI hat sich Ende September auf eine bald auftretende US-Rezession festgelegt.



Da die Inhalte dieses Index proprietärer Natur sind (Inhalte dürften Aktienindizes, Rendite, Sentiment, Erstanträge etc. sein), ist eine Beurteilung kaum möglich. Allerdings funktionierte dieser Index in der Vergangenheit recht gut. Für die Rezession 2007 bis 2009 kam der „Call“ recht spät (erst im März 2008, vier Monate nach Rezessionsbeginn). Andere US-Indikatoren wie der US-Einzelhandelsindex oder die Einkaufsmanager-Indizes weisen bisher nicht auf eine US-Rezession hin. Wir schätzen die Wahrscheinlichkeit, dass das ECRI hier um einige Monate, vielleicht sogar Quartale zu früh ist, als recht hoch ein.

Die Europäische Zentralbank ist auf alle Eventualitäten vorbereitet. Lesen Sie unsere Wochenend-Kolumne unter <http://tinyurl.com/cu6jcrm>

Zu den Märkten.

762 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 707 Mio., das Abwärtsvolumen 55 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 92,7% vom Gesamtvolumen. 53 neue Hochs standen 16 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.154 Punkten um 260 Zähler höher (+2,2%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.264 Punkten um 24 Zähler höher (+2,0%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.679 Punkten um 54 Punkte (+2,0%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 3,5%.

Der Transport-Index endete bei 4.978 Punkten (+2,8%).

Größte Gewinner: Goldminen, Transports, Öl-Service ; Größte Verlierer: ----

Der T-Bond Future endete bei 140,14 Punkten (142,23).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 77,12 Punkten (78,13).

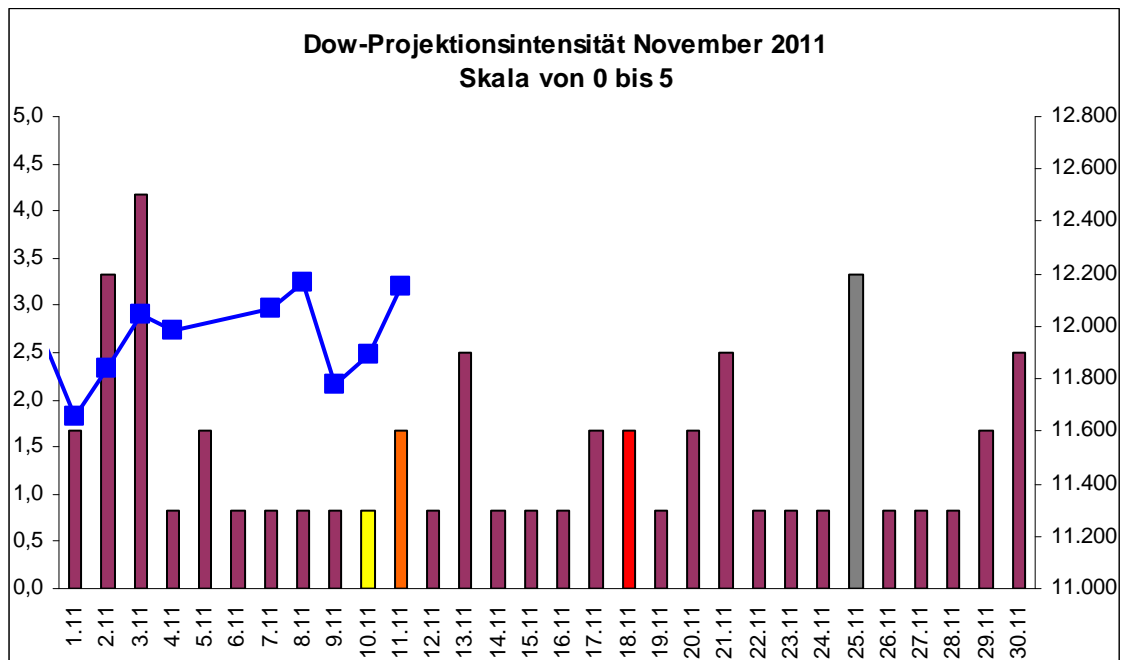
Crude Öl notiert bei 99,21 (97,78) und US-Erdgas bei 3,56 Dollar (3,65).

Der Goldpreis notiert bei 1.789 Dollar/Unze (1.760). Gold in Euro liegt bei 1.301.
Silber befindet sich bei 34,63 Dollar (33,84).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 3,7% auf 603 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 212 Punkten. Newmont Mining gewann 166 Cent und endete bei 70,49 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 8,4% auf 30,04 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 29,35 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,93. Die Equity-PCR endete bei 0,64. Die OEX-PCR endete bei 1,57. Der ISEE schloss mit 69.

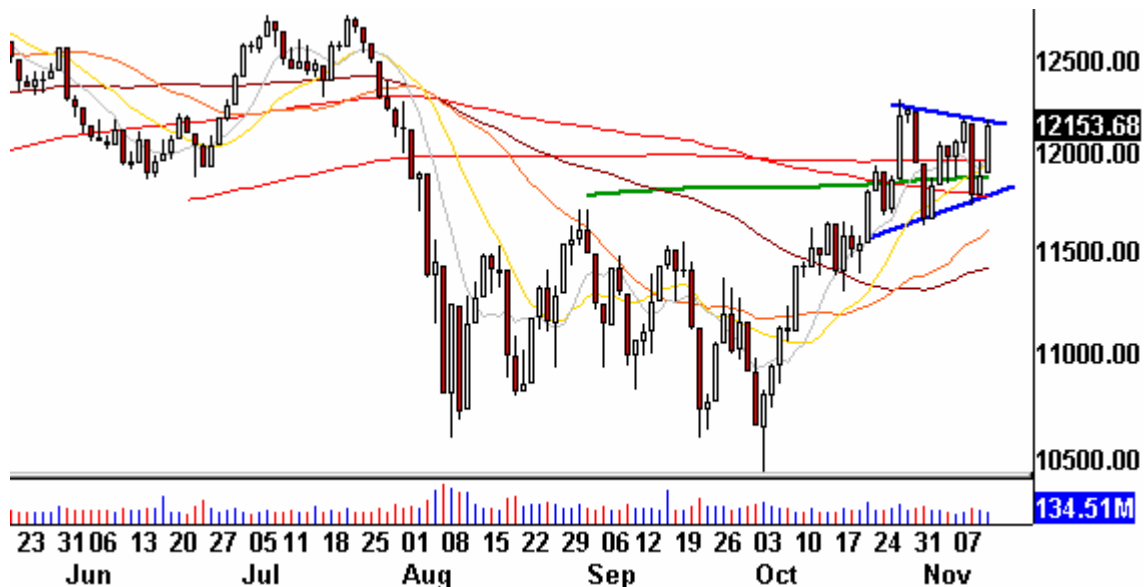
Zeitprojektionstage: 03.11., 25.11.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

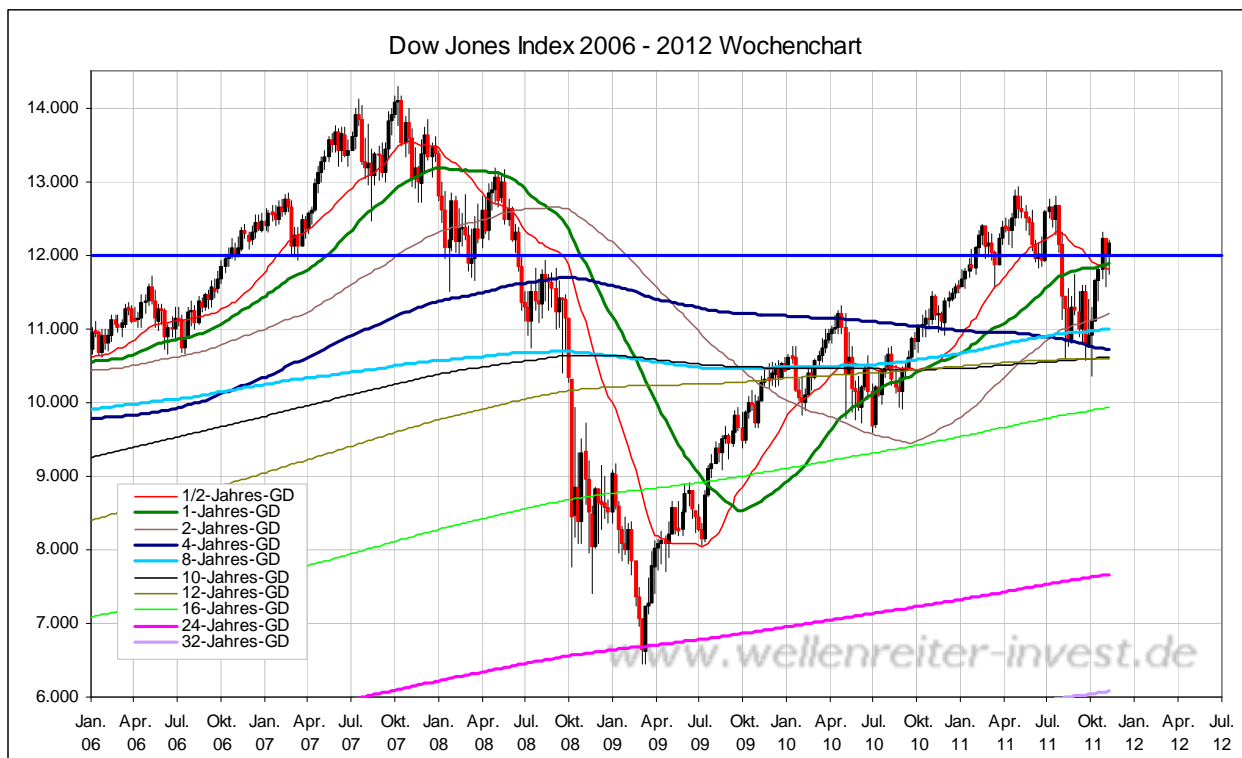
Vor einer solch volatilen Verengung, wie wir sie aktuell im Dow Jones Index sehen, sollte man Respekt haben. Da baut sich etwas auf.

Dow Jones Index Tageschart



Ein Ausbruch aus der blau eingezeichneten Spanne – egal ob nach oben oder nach unten – dürfte mit Druck erfolgen.

Interessant bleibt dabei der Blick auf den Wochenchart. Die Wichtigkeit der 12.000-Punkte-Marke (blaue Linie nächster Chart) haben wir zur Genüge herausgestellt.



Der Dow befindet sich oberhalb aller wichtigen GDs. Den 1-Jahres-GD (grün) hat der Index mehrfach als Unterstützung genutzt. Ein Sprung aus dem auf dem Tageschart eingezeichneten Dreieck über die Marke von 12.200 Punkten würde den Index in Richtung alte Hochs bei 12.800 Punkten führen. Ein Fall unter 11.750 Punkte würde die 11.000-Punkte-Marke zurück ins Spiel bringen. Normalerweise würde man bei einem solchen Chartbild die Wahrscheinlichkeit für eine Fortsetzung der Aufwärtsbewegung höher ansetzen als eine erneute Bewegung nach unten. Aber die letzten Tage zeigen dermaßen abrupte Richtungswechsel, dass eine solche Aussage nicht auf festen Füßen stehen kann.

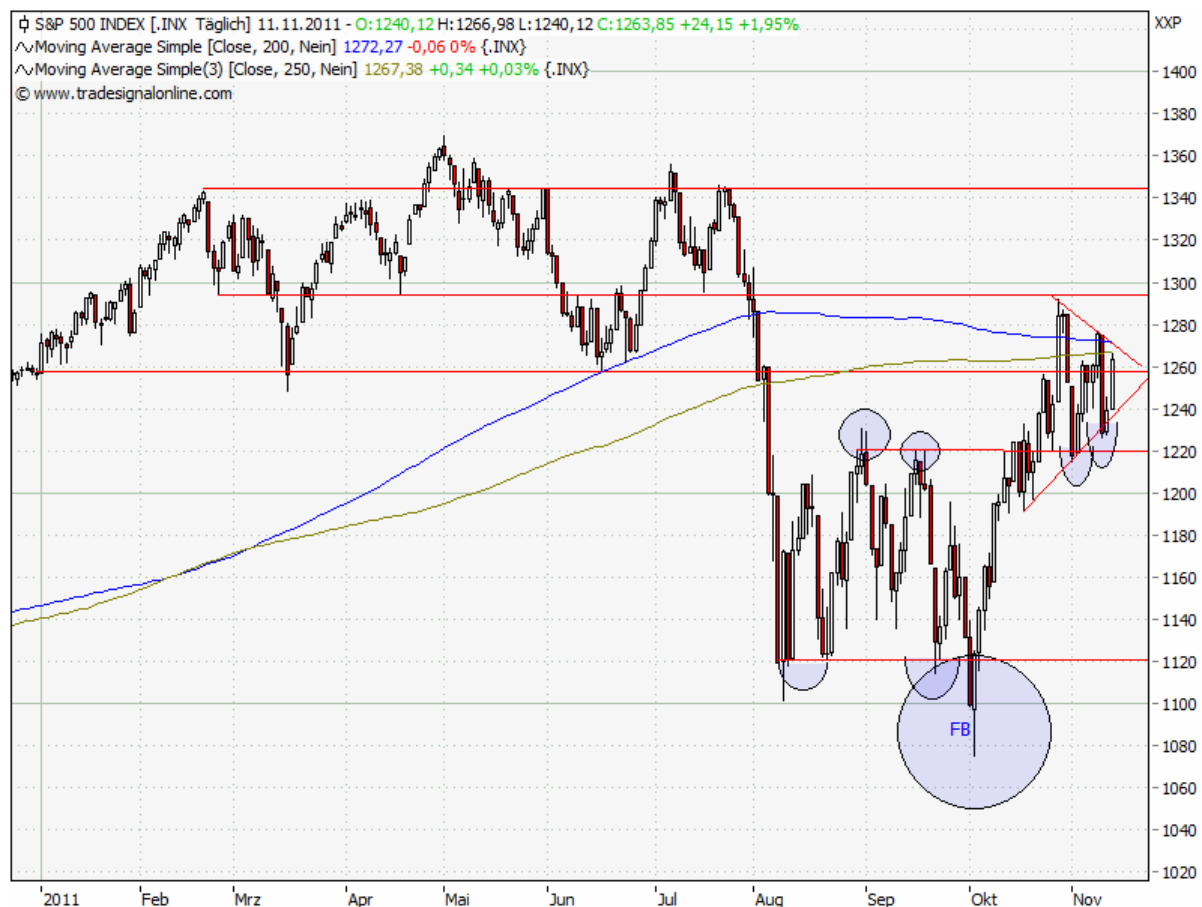
Das Aufwärtsvolumen betrug am Freitag 92,7%. Üblicherweise kommt es nach solchen Tagen zumindest zu Konsolidierungen. Die Marke von **1.210 Punkten** im S&P 500-Future bleibt für uns weiterhin unsere Reißleine nach unten. Sollte diese intraday unterschritten werden, verändert sich unsere Markteinschätzung automatisch von bullish auf neutral. Die Vola ist hoch und gibt solche Bewegungen durchaus her (allerdings auch in die andere Richtung). Mehr zu den Märkten nachfolgend von Alexander Hirsekorn.

Interpretation des aktuellen CoT-Reports

Von Alexander Hirsekorn

In Amerika wurde am Freitag, dem 11.11.11, der Veterans Day gefeiert, daher sind die CoT-Daten nicht wie üblich am Freitag abend erschienen, sondern werden erst am Montag abend veröffentlicht.

Aktien: Niedriges Handelsvolumen, relativ starkes Absicherungsbedürfnis und der vierte Anlauf im Nasdaq 100

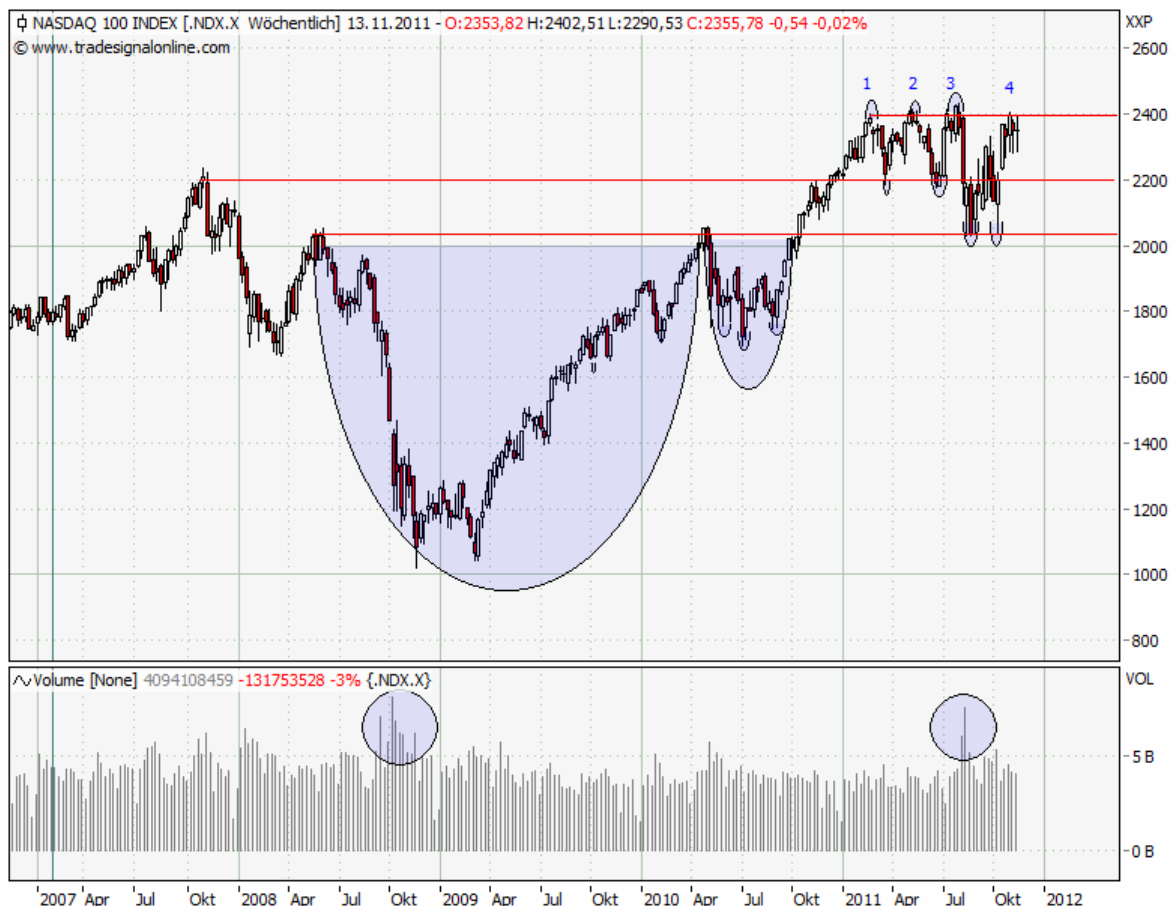


Die Handelsvolumina an der NYSE lagen am Preistief (04.10.) und am Preishoch am 27.10. am höchsten, in den letzten 6 Handelstagen sanken sie sehr deutlich ab. Von Niveaus um 1,1 Mrd Aktien ging es seitdem deutlich herunter auf 0,86 - 0,78 - 0,88 - 1,11 - 0,89 und 0,76 Mrd Aktien am Freitag. Am Freitag konnte das niedrigste Handelsvolumen in der Aufwärtsbewegung beobachtet werden, so dass festzustellen ist, dass das Kaufinteresse langsam abnimmt.

In einem Bullenmarktumfeld sinken die Handelsvolumina in einer Seitwärtsbewegung. In einem Bärenmarktumfeld zeigen die sinkenden Volumina an, dass das Vertrauen der

Marktteilnehmer in eine bessere Zukunft so weit absinkt, dass sich eine Phase des „Überrollens“ ergibt. Das Für und Wider ließe sich lang und breit diskutieren, die Kurzform ist die Bedeutung der horizontalen Unterstützung im Bereich 1.218-20 Punkten, die als Stopp-Loss-Marke fungieren sollte.

Ein Schließen der Kurslücke vom Mittwoch ist zu erwarten, da sich temporär die Situation um Italien etwas beruhigt hat. Das Preistief vom Mittwoch stellt ein zweites höheres Preistief dar, damit zeigt der S&P 500 relative Stärke gegenüber anderen Intermarketfaktoren wie Währungspaaren oder Industriemetallen. Die relative Stärke des S&P 500 unterstützt die aktuellen Konjunkturdaten, die die US-Wirtschaft weiterhin auf dem Wachstumspfad sehen. Technisch hat sich eine potentielle Dreiecksformation ergeben, die sich in der ersten Wochenhälfte auflösen wird. Neben dem Schließen der Kurslücke bei 1.277 Punkten ist ein Anlauf an das Preishoch vom 27.10. denkbar. Entscheidend wird sein, ob das Kaufinteresse weiter rückläufige Tendenzen aufweist, dann wäre keine größere Trendbewegung mehr zu erwarten.

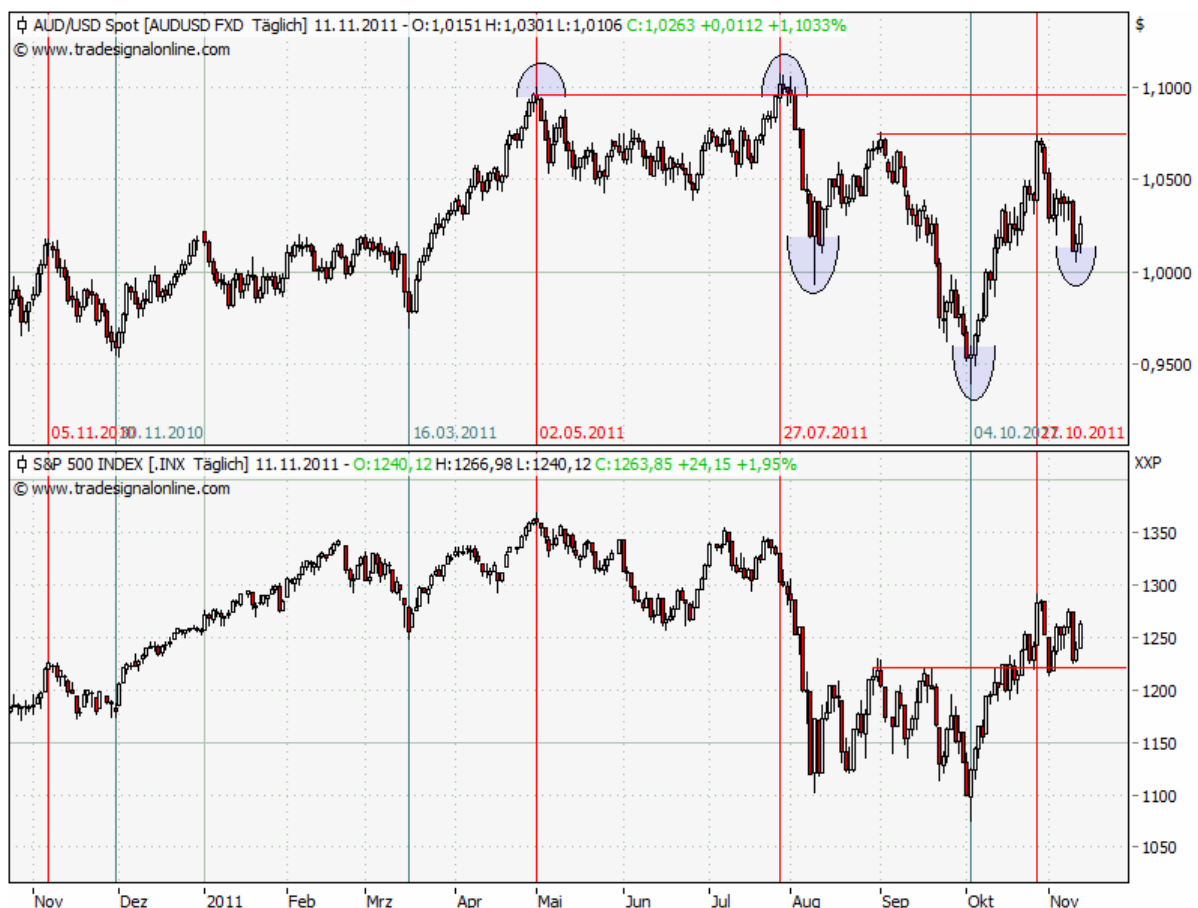


Die Technologieaktien im Nasdaq 100 stehen weiterhin vor dem starken Widerstandscluster im Bereich von 2.400-2.438 Punkten. Auch der vierte Anlauf brachte zunächst keinen Ausbruch auf der Oberseite. Das jüngste Scheitern an dem starken Widerstands-

bereich mit einem Verlaufshoch bei 2.410 Punkten war nicht ungewöhnlich, aber aus technischer Sicht ergibt sich mit dem vierten Anlauf eine gute Chancen für einen Ausbruch. Insofern muss der nächste Anlauf mit einem Ausbruch auf der Oberseite enden, sonst manifestiert sich eine starke Toppingformation. Die BRIC-Länder haben auch sehr viele Anläufe in der Seitwärtsphase 2010/11 gehabt und scheiterten.

Übergeordnet hatte sich eine inverse Tasse-Henkel-Formation gebildet, die ein Kursziel in der Richtung 3.000 Punkte besitzt. Die Preisschwäche im August endete mit extrem hohen Handelsvolumen als Indiz der Erschöpfung (ähnlich wie im Herbst 2008 sehr hohes Handelsvolumen) auf der Unterstützung der Hochpunkte Sommer 2008 und April 2010.

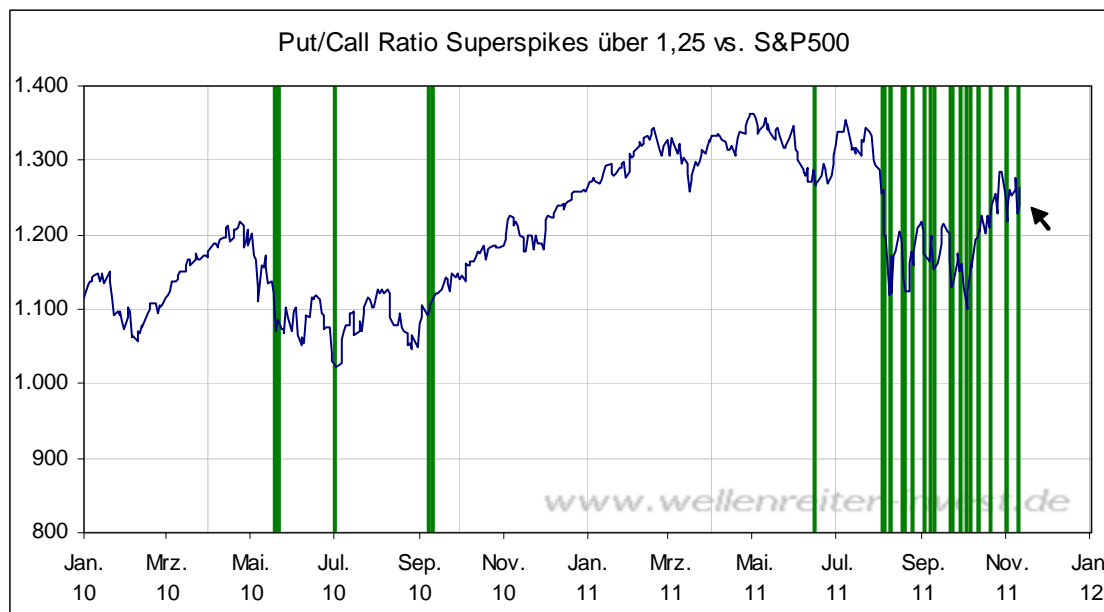
Da der Nasdaq 100 in diesem Jahr relative Stärke zeigt, manövriert er sich in eine Ausgangslage hinein, die sich klar als „Make or break“ beschreiben lässt. Entweder es gelingt in den kommenden Wochen der Ausbruch auf der Oberseite oder es reift eine Toppbildungsformation, die mit Blickrichtung 2012 mehr Schwäche erwarten lässt.



Die Währungsentwicklung ist ein wichtiger Indikator für die Risikobereitschaft der Investoren und Spekulanten. Betrachtet man aufgrund des politischen Theaters in Europa nicht den Euro/US-Dollar, sondern den Australischen Dollar als Rohstoff- und Carry-

Trade-Währung, dann ergibt sich ein sehr ähnliches Bild wie im Euro/US-Dollar. Die australische Währung scheiterte erwartungsgemäß am Zwischenhoch von Ende August, der Pullback fiel jedoch etwas stärker als erwartet aus und ging beinahe bis an die Parität. Als Formation ist eine *potentielle inverse Schulter-Kopf-Schulter-Formation* erkennbar, dazu sollte das australische Währungspaar jedoch oberhalb der Parität verbleiben.

Bei den Marktstrukturdaten stehen viele Indikatoren „in der Mitte“, auffällig sind jedoch die hohen Angstwerte in der klassischen Put/Call-Ratio und des „smarten Geldes“ (PCR OEX).



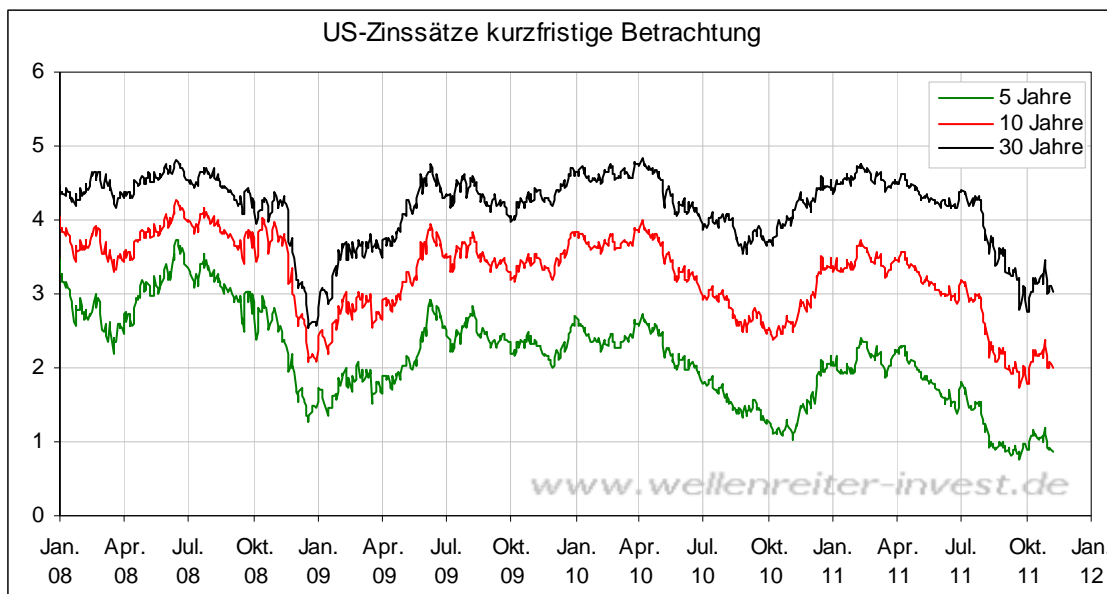
Im Aufwärtstrend in 2010 und im ersten Halbjahr 2011 gab es kaum einzelne Handelstage mit einem sehr hohen Put/Call-Ratio über 1,25. Seit Ende Juli 2011 gibt es hingegen kaum Handelstage mit einem Wert unter 1 und die Anzahl der Angsttage ist geradezu explodiert. Das hohe Absicherungsbedürfnis kann auch einen Wechsel des Status von einem Bullen- zu einem Bärenmarkt anzeigen, die weiterhin hohen Werte (10-Tages-Durchschnitt notiert bei 1,17) zeigen aber an, dass eine euphorische Stimmung nicht vorliegt und ist eine Stütze für die Entwicklung.

Fazit für den US-Aktienmarkt:

Das nachlassende Kaufinteresse bleibt ein Manko. Hält die sinkende Investitionsneigung an, dann wird der Nasdaq 100 keinen erfolgreichen Ausbruch auf der Oberseite absolvieren können. Andererseits wäre das nachlassende Volumen im Rahmen einer bullischen Konsolidierungsbewegung nichts Außergewöhnliches. Die Einschätzung für den US-Aktienmarkt bleibt zunächst bei bullish.

Anleihen: Höheres Renditetief versus Seitwärtstrend, relative Stärke gegenüber Aktienmarkt

Da die US-Notenbank mit „Operation Twist“ den Laufzeitenbereich über 5 Jahre adressiert hat und die Idee aufkommen könnte, dass die Käufe der US-Notenbank auf ein tieferes Niveau absenken würden, ist eine Betrachtung der kurzfristigen Zinsen mit fünfjähriger Laufzeit hilfreich.



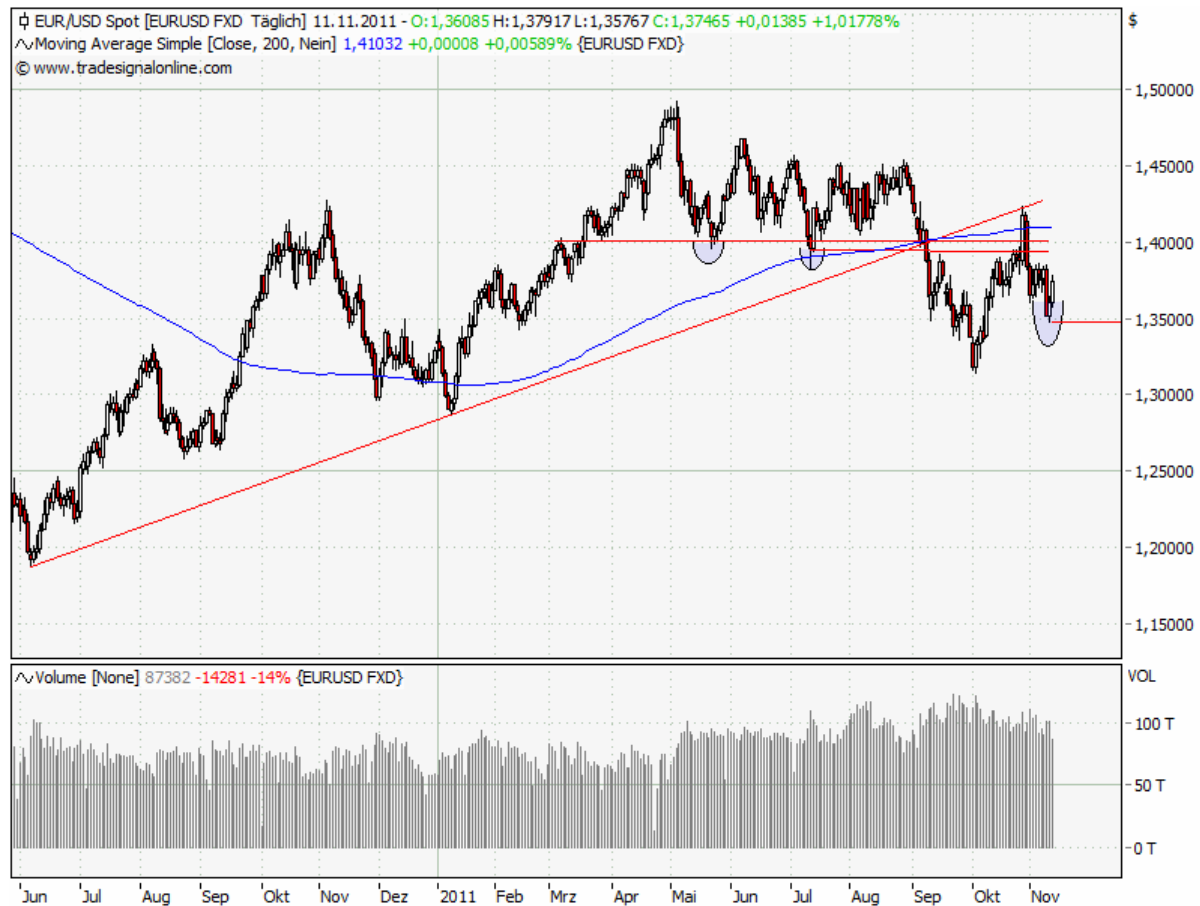
Das Chartbild ist gegenüber der zehnjährigen Renditeentwicklung ist sehr ähnlich, der kürzere Laufzeitenbereich zeigt jedoch deutliche Schwäche an und notiert relativ nahe am Jahrestief. Das Verhalten der Anleihenanleger indiziert damit die übergeordnete Erwartung einer Konjunkturschwäche. Technisch besteht die Hoffnung auf ein zweites höheres Preistief, aber auch an einem starken Aktientag wie am Freitag steigt die Rendite nicht deutlich an. Anfang Oktober gab es andere Kerzen, als der Aktienmarkt drehte.

Fazit für den US-Anleihenmarkt:

Der Anleihenmarkt sendet bis dato für den Aktienmarkt kleinere Warnzeichen für ein begrenztes Potential auf der Oberseite. Eine deutlichere Trendbewegung ist momentan nicht erkennbar.

Die Einschätzung für die Anleihenmärkte bleibt bei neutral.

Devisen: Kurzfristig sinkende Vola im Euro/US-Dollar



Der Euro/US-Dollar liegt in einer Bandbreite zwischen 1,35 USD und 1,39/40 USD in einer Handelsspanne. Das Preistief in der vergangenen Woche stellt ein zweites höheres Preistief dar und lässt die Chance offen, auf einen weiteren Anlauf auf die Marke 1,39/40 USD. Die Bewegung über die Marke von 1,40 USD endete an der Aufwärtstrendlinie seit Juni 2010, muss aber als Fehlaustrich gewertet werden. Nach einer scharfen Kursreaktion hat sich jedoch die Situation beruhigt und die Kursdynamik hielt nicht an, so dass der Euro/US-Dollar in eine Seitwärtsbewegung übergeht. Insofern ist eine Stabilisierung des Euro/US-Dollar ein wichtiges Mosaiksteinchen für eine Beruhigung der Volatilität.

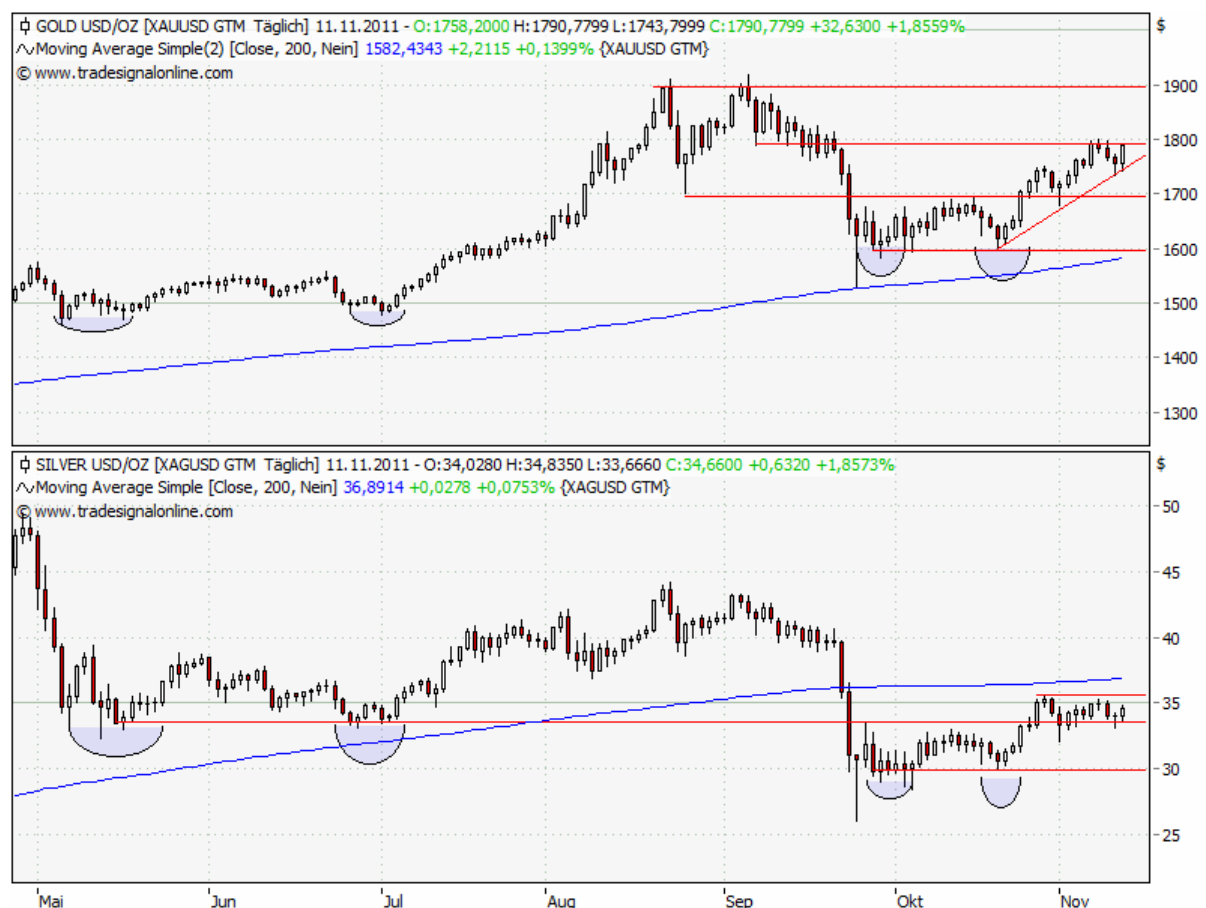
Im Hinblick auf die Beurteilung der Zinsen der einzelnen Euro-Länder kann man davon entsprechen, dass die Marktteilnehmer die Euro-Konvergenz auflösen und sich wieder die Divergenzen wie in der Vor-Eurozeit bilden. In der Beurteilung der europäischen Gemeinschaftswährung ist eine solche Entwicklung nicht erkennbar, der Euro bewegt sich in diesem Jahr gegenüber nahezu allen Währungen in einer Spanne von 5% um den Jahresanfangsstand. Die Devisenexperten setzen somit darauf, dass die europäische Gemeinschaftswährung „bis zuletzt“ verteidigt werden wird.

Fazit für den US-Dollar:

Die Preistiefs in der vergangenen Woche bei Australischem Dollar und im Euro/US-Dollar setzen wichtige Duftmarken, wobei das Chartbild für den Australischen Dollar überzeugender wirkt. Entscheidend sind nun Anschlusskäufe, sonst dominiert eine Seitwärtsbewegung.

Die Einschätzung verbleibt bei neutral.

Edelmetalle: Silber in verengter Handelsspanne, Ausbruch mit dem Aktienmarkt zu erwarten, Gold im 1.800er Bereich mit starken Widerstand



Bei der Gold- und Silberpreisentwicklung ist eine Divergenz zu beobachten, der Silberpreis als Konjunkturmetall zeigt relative Schwäche. Durch die Seitwärtsbewegung bei Silber baut sich aber zumindest das Potential für eine Trendbewegung aus, die in die Richtung des Aktienmarktes ausfallen sollte. Der Aufwärtstrend bei Gold ist intakt, stößt ab 1.800 USD aber auch in eine als stark einzuschätzende Widerstandszone ein, die vor

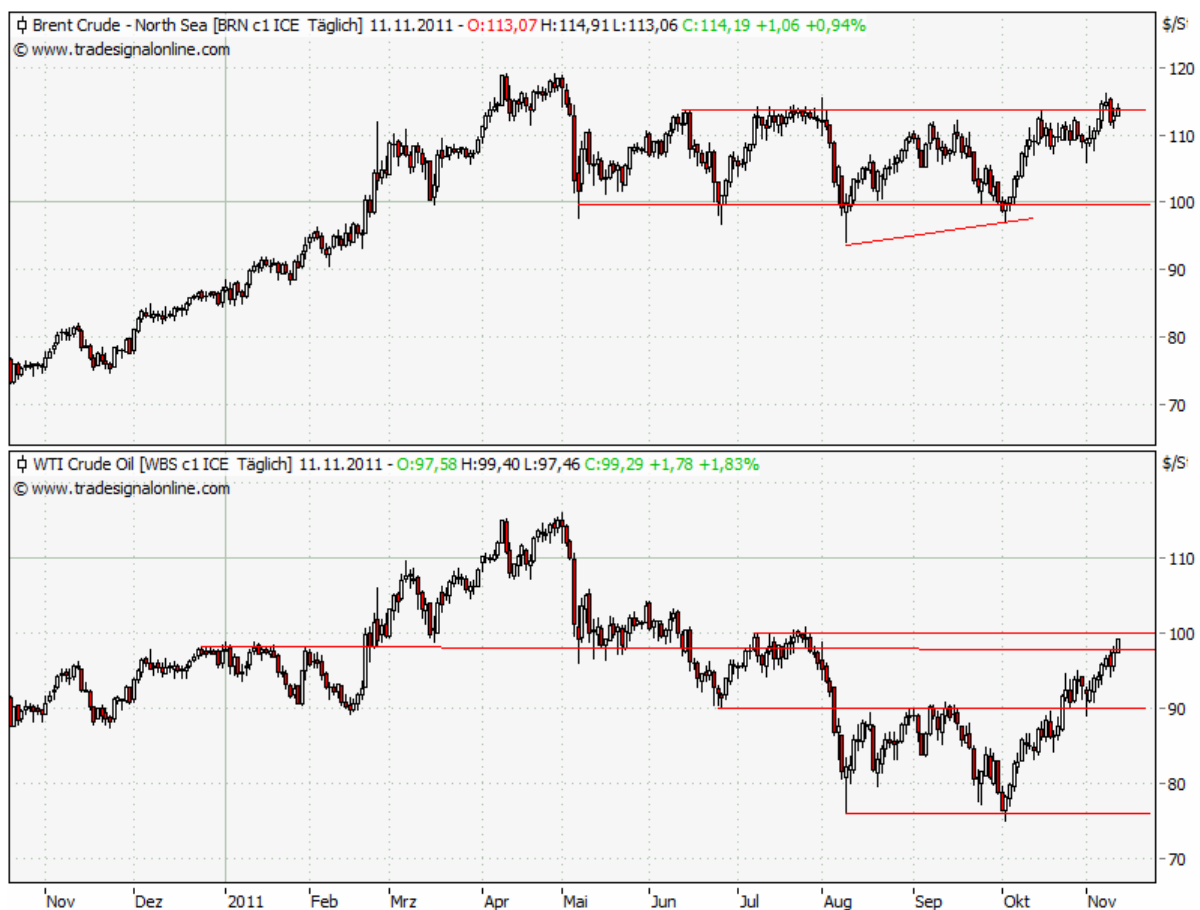
allem im August sehr hohe Handelsvolumina in diesem Preisbereich zu beobachten waren.

Fazit für den Edelmetallsektor:

Der Goldpreis verhält sich trendkonform und ist über 1.700 USD positiv einzuschätzen. Aufgrund der sehr hohen Handelsvolumina im Bereich 1.800 USD ist eine Trendbeschleunigung vorläufig nicht zu erwarten.

Die Einschätzung verbleibt für den Goldpreis bei bullish.

Energie: Crude Oil erreicht mit der runden 100er Marke einen starken psychologischen Widerstand, zudem Julihoch, Verschnaufpause zu erwarten, Spreadverringering Brent/Crude Oil hält an



Der Spread der Ölsorten Brent und Crude Oil sinkt langsam weiter. Die Sorte Brent scheiterte zuletzt mit einem Ausbruch über die Handelsspanne seit Anfang Juni, was ein Schwächezeichen darstellt, die Sorte Crude Oil nähert sich der psychologischen Bremse

der runden Zahl von 100 USD, so dass der Ölpreis der Sorte Crude in einem „Zielbereich“ angekommen ist. Hier muss in der kommenden Woche mit Gewinnmitnahmen gerechnet werden. Ein Scheitern auf diesem Preisniveau ist möglich, wir wollen aber vor der Änderung der Einschätzung abwarten, ob sich eine Toppbildung in diesem Bereich ergibt.

Fazit für den Erdölmarkt:

Der Erdölpreis erreicht mit der runden 100er Marke bei der Sorte Crude Oil einen sehr starken psychologischen Widerstand, der zudem die Julihochs markierte. Hier ist mit einer Pause zu rechnen. Die sukzessive Verringerung des Spreads der Sorten Brent und Crude Oil sollte hingegen als Trendbewegung anhalten.

Die Einschätzung verbleibt bei bullish.

Fazit/Ausblick

In der kommenden Handelswoche stehen vergleichsweise wenig bedeutende Daten zur Veröffentlichung an, die Erzeuger- (Dienstag) und Verbraucherpreise (Mittwoch) und aus konjunktureller Sicht der Philly FED-Index am Donnerstag zählen zu den interessanteren Veröffentlichungen.

Die Themen bleiben dabei die gleichen. Wenn S&P bereits eine Nachricht verschickt, dass die französische Bonität von der Beststufe heruntergenommen wird, dann kann man diesen Irrtum bedauern. Nur können schlecht Nachrichten versendet werden, die nicht bereits vorbereitet werden. Da die französischen Renditen in den letzten Wochen steigen, haben sich einige Investoren ohnehin ihre eigenen Gedanken gemacht.

Absacker

Europa 2011 = Europa 1931 (Die Zeit)

<http://tinyurl.com/82xyqjz>

Termine

Im Winterhalbjahr stehen einige Vortragstermine an. Zu meinen Vorträgen bei der VTAD sind Wellenreiter-Abonnenten herzlich willkommen.

13. Januar 2012, 18:00h: Wellenreiter-Jahresausblick, Oberursel

8. Februar 2012, Vortrag VTAD München

15. Februar 2012, Vortrag VTAD Nürnberg

23. Februar 2012, Vortrag VTAD Berlin

12. März 2012, Vortrag VTAD Freiburg (voraussichtlich)

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.